

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup> 94.



Donnerstag

den 24. November

1831.

## Inland.

Fortsetzung des Ausweises über die in dem Laibacher Kreise zum Behufe der Local-Sanitäts-Anstalten eingegangenen milden Beiträge:

Die Bauern aus Sabava Localie heil. Berg gaben für die dortigen Armen 4  $\frac{3}{4}$  Merling Weizen und 4  $\frac{3}{4}$  Merling gemischtes Getreide.

Laibach am 12. November 1831.

Fortsetzung des Ausweises über die im Klagenfurter Kreise für die Zeit vom 27. October bis 10. November l. J. zum Behufe der Local-Sanitäts-Anstalten eingegangenen milden Beiträge:

Aus der Marktgemeinde Gutaring Bezirke Althofen äusserten sich Folgende, aufgestellte Betten in ein Cholera-Spital unentgeltlich zu geben, als: der Hr. Dechant, Vinzenz Kossiger; der Marktrichter, Johann Wickleitner; der Hr. Steuerkassier, Peter Volleritsch; Frohmayer Anton Kröll; der Kammerer, Thomas Haberl; Mathias Rohrmüller, und der Wundarzt, Thomas Kohlhammer. Der Hr. Handelsmann, Joseph Türk, 5 Pf. Reis wöchentlich; Johann Berwedn, Fleischhauer, 1 Pf. Fleisch wöchentlich; Franz Weixler, Fleischhauer,  $\frac{1}{2}$  Pf. Fleisch wöchentlich; Joseph Hofferer, 15 Semmeln wöchentlich; Franz Vegner, 4 Semmeln wöchentlich; Sebastian Kribernig, 1 Wachskerze; Christian Halter, 1 Leintuch und 1 Decke; Johann Zanko, Schullehrer, 1 Leintuch; Joseph Hoffer, 1 eiserne Pfanne und 1 Rauchpfandl; Joseph Nebenegger, 1 Bettstatt; Mathias Goldschnig, 1 Leibstuhl; Thomas Irrausch,  $\frac{1}{2}$  Klafter Holz; Theresia Pöllinger; Johann Hosler; Adam Fleischbacher, Joseph Mitterbacher und Johann Gaber-

thaller, gaben 7  $\frac{1}{2}$  Schober Stroh; Simon Kösser,  $\frac{1}{2}$  Vierling Weizenmehl; Math. Niebner, 1 Pf. Kerzen; Gottfried Takelmann, 1 Leibstuhl; Johann Bloder, 2 Pf. Kerzen; Ignaz Fuchs, 1 Rauchpfandl; Simon Zeme, 1 fl. G. M.; Gertraud Kollhammer, 1 Leintuch; Paul Steiner, 6 kr., und Jacob Uichholzer, 6 kr.; Raut Jacob, 3 Paar Schlapfshuh; Leopold Tatschel, 10 Semmeln wöchentlich; Blasius Rautnig, wöchentlich 2 kr. M. M.; Peter Riitschler, wöchentlich 2 kr.; Ernst Ester, 1 Paar Gattien; Kunigunde Mitterbacher, 1 Stuhl; Agatha Terantin, 1 Stuhl; Thomas Eusck, 20 kr. G. M.; Franz Steiner, 10 kr.; Johann Steiner, 6 Glössel; Barthelmä Raut, 1 Leintuch, und Lucas Hartl, 15 kr. W. W.

Die Inassen der Marktgemeinde Althofen erklärten zu geben, und zwar: der Hr. Pfleger und Bez. Commissär, Ignaz Gabriel, 10 fl. M. M.; Hr. Joseph Schöffmann, Amtschreiber, 5 fl.; Hr. Johann Strobl, Seucereinnehmer, 5 fl.; Hr. Friedrich Mitlinger, Amtschreiber, 5 fl. M. M.; Hr. Ritterberger, Wundarzt, 1 Leibstuhl, 2 Stühle, 1 Leuchter und 1 Pf. Kerzen; Hr. Georg Mautendorfer, Bräumeister, 1 aufgerichtetes Bett; Ferdinand Seelmann, 2 Pf. Rindfleisch wöchentlich; Jacob Gruber, wöchentlich 12 Semmeln; Joseph Kofler, 1 fl.; Blasius Temel, 20 kr.; Jos. Ucher, 1 Schober Stroh; Mathias Stangl, 1 fl.; Johann Göghaber, 50 Pf. Stroh und  $\frac{1}{2}$  Vierling Roggen; Peter Hödl, 1 fl. M. M.; Simon Urban, 1 fl. M. M.; Mathias Kasolnig, 1 Centen Stroh; Franz Knafl, 2 Centen Stroh und  $\frac{1}{2}$  Vierling Roggen; Franz Pirker, 2 fl. M. M.; Georg Fichler, 12 Nachttöpfe; Vinzenz Kesch, 1

Fisch und 2 Stühle; Klement Tagmann, 1 Spucktrübel; Balthasar Braunnitsch, 1 Stuhl; Georg Schweigert, 1 blecherne Wärmflasche; Joh. Kettenhammer, 2 Paar Schlapfshuh; Georg Glühuber, 1 Pf. Kerzen; Georg Steinwender, 2 Spucktrübel; Simon Widenig, 1 Pf. Gersten; Aloys Fuchs, 2 Paar Schlapfshuh; Vinzenz Höfferer, 1 Leuchter; Ignaz Rottenbacher, 1 fl. M. M.; Lorenz Karol, 1 Leintuch; Georg Michitsch, 20 kr. C. M.; Anton Domenigg, 2 Filzschlafhauben; Joseph Posch, 1 gefütterten Sessel; Jacob Ettinger, Kämmerer, 1 fl. M. M. monatlich durch 5 Monate; Hr. Joseph Mayerhofer, vulgo Siegerl, am Moos in der Pfarr Zweikirchen, überläßt seine Realität für den Fall des Ausbruches der Cholera unentgeltlich zum Reconvalescentenhanse; Hr. Freiherr v. Sternel, überläßt im obigen Falle seine Bönigrealität unentgeltlich zum Cholera-Spital und liefert dazu das Bettzeug, Zimmergeräth, Medicinen und überhaupt alle nöthigen Hülfsmittel.

Die Insassen von Weitensfeld gaben einen Beitrag von 3 fl. 10 kr. M. M. für die Lazarethe und Nothleidende der Gemeinde.

Die Insassen von Gurl haben 5 fl. 59 1/2 kr. W. W. an die dortige Local-Sanitäts-Commission zur Unterstützung der Ortsarmen abgegeben. Laibach am 13. November 1831.

Fortsetzung der freiwilligen Beiträge im Villacher Kreise:

Vermög Anzeige des Villacher Kreisamtes ist von Seite der Theater-Dilettanten-Gesellschaft zu Paternion ein Betrag von 7 fl. 16 kr. M. M. mit der Widmung, solche im Falle des Cholera-Ausbruches zur Anschaffung der Bedürfnisse und Be-theilung der Nothleidenden von Paternion zu verwenden eingegangen.

Laibach am 15. November 1831.

**Wien, den 17. November.**

Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser haben heute Morgens mit Ihrer Majestät der Kaiserin das k. k. Lustschloß Schönbrunn verlassen, und sind im erwünschtesten Wohlseyn gegen zehn Uhr in der kaiserlichen Hofburg zu Wien eingetroffen.

Unbeschreiblich ist der Jubel, der Ihre Majestäten auf diesem Zuge begleitete. Alles weit-eiferte, diesen für die treuen Bewohner der Haupt- und Residenzstadt so freudenvollen Tag recht festlich zu begehen. Die bürgerliche Cavallerie

war Ihren Majestäten bis zur Mariahülfer-Vinie entgegengezogen; an den beiden Seiten der Mariahülfer-Hauptstrasse stand die Schuljugend der dortigen Bezirke, unter Anführung der Pfarregeistlichkeit, in Reihen; auf dem Glacis, bis zum äußeren Burgthore bildeten die übrigen Corps der uniformirten Bürger Spalier; von allen Seiten war eine zahllose Menschenmenge herbeigeströmt, um die erlauchten Unkommenden mit herzlichem Jubel zu begrüßen.

Als das feierliche Geläute der Glocken von allen Kirchthürmen der Stadt und der Vorstädte die Ankunft Ihrer Majestäten an den Linien Wiens verkündigte, durchdrang ein Freudengefühl die versammelte Menge, welches sich in ununterbrochenem Vivatrufe Luft machte, immer stieg, je näher Ihre Majestäten der Burg kamen, und inner dem Burgthore sich zum höchsten Jubel steigerte.

An der Bellaria stiegen Ihre Majestäten ab, und kaum in der Hofburg angelangt, zeigte sich der Monarch, sichtbar gerührt über den herzlichen Empfang, an der Seite Seiner allerdurchlauchtigsten Gemahlinn, an dem, jedem Wiener wohlbekannten Fenster Seines Arbeitszimmers, von wo aus Allerhöchstdieselben die, nach beendigter Feierlichkeit, zurückkehrenden Bürger-Corps vorbei defiliren sahen, und mit erneuertem Jubel von dem in dem Burghofe versammelten Volke begrüßt wurden, das nur die Blicke seines allgeliebten Herrschers suchte — nur von Einem Gefühle, dem des Dankes und der Rührung für den Entschluß des Kaisers, jede Gefahr mit Seinen getreuen Unterthanen zu theilen, durchdrungen — nur von Einem Wunsche befeelt war, daß der Himmel das theure Leben des Vaters des Vaterlandes, zur Freude und zum Troste aller Seiner Kinder in dem weiten Umfange Seines Reiches, noch lange, lange Jahre ungetrübt erhalten möge! (Oest. B.)

**P r e u ß e n.**

In Berlin waren an der Cholera bis zum 10. November Mittags 2091 Personen erkrankt, 695 genesen, 1355 gestorben, Bestand 63; hinzugekommen bis zum 11. November Mittags 8 erkrankt, 8 genesen, 5 gestorben, Bestand 58; bis zum 11. Nov. Mittags Summe 2099 erkrankt, 703 genesen, 1338 gestorben, Bestand 58; hierunter sind vom Militär 31 erkrankt, 12 genesen, 15 gestorben, Bestand 4. In ihren Wohnungen werden behandelt 38 Personen, in den Hospitälern 20.

Die Königsberger Abendzeitung enthält Folgendes: „Ein polnischer Insurgententrupp von etwa 560 Mann unter dem Fürsten Mirski zieht noch am linken Memelufer umher, und ward den letzten Nachrichten zu Folge, von den russischen Truppen in den Wäldern aufgesucht. Der genannte Anführer wollte nach Preußen flüchten, wurde aber von seinen Leuten, bei Verlust des Lebens, gezwungen, weiter mit ihnen zu ziehen. Diese Insurgenten-Abtheilung hat die ihnen vom General v. Fricke angebotene Amnestie ausgeschlagen, und und so wird der kleine Krieg dort noch einige Zeit fortdauern.“ (W. 3.)

Der Hamburger Korrespondent schreibt aus Berlin vom 4. November: „Dem Vernehmen nach ist General Skrzynski hier angekommen und gedenkt nach Frankreich zu gehen. Den polnischen Offizieren in Elbing soll es nicht an Geld fehlen, so, daß diese verarmte Stadt dadurch etwas in Aufnahme kommen dürfte. Zur Bekleidung der polnischen Truppen sind bedeutende Tuchkäufe gemacht worden. Seitdem die Aussicht zu einer allgemeinen friedlichen Ausgleichung sich immer mehr befestigt, hat der Graf Bernstorff, dessen Gesundheitszustand sich gebessert hat, einen großen Theil seiner Geschäfte als Minister der auswärtigen Angelegenheiten wieder übernommen.“ (Allg. 3.)

### Niederlande.

Ein Schreiben aus Brüssel vom 6. November sagt, daß die englische Flotte bestimmt vor Bliedingen ist, allein sie ist nicht nach diesem Punct gerichtet. Gut unterrichtete Personen behaupten, sie habe nicht die Absicht, in die Schelde einzulaulen.

Ein anderes Schreiben aus Brüssel vom 6. November enthält die Nachricht, daß 400 Mann leichter Infanterie von der holländischen Armee mit einem Escadron Cavallerie bis in die Gegend von Westwester recognoscirt haben; dort stießen sie auf 200 Mann von der Bürgergarde und einige belgische Freiwillige, von welchen sie zurückgetrieben und 15 aus ihnen gefangen gemacht worden sind.

Die englische Flotte soll wieder den Weg nach den englischen Küsten genommen haben. Die Regierung erwartet mit Ungeduld Nachrichten aus London. Der König Leopold hat der Conferenz angezeigt, er werde die Annahme des Tractates nur unter den Vorbehalt unterzeichnen, daß er von den Mächten, welche den Tractat unterzeichnet haben, sogleich anerkannt werde. Die Annahme des Kö-

nigs von Holland ist (nach diesem Schreiben) noch immer ungewiß.

Nach einem spätern Schreiben aus Brüssel vom 8. November hätte der König von Holland von der Conferenz eine Frist von vier Monaten verlangt, um hinsichtlich der Annahme der Verweigerung der 24 Artikel eine definitive Antwort zu geben. (B. v. L.)

### Frankreich.

Der National meldet: „Sr. Stratford-Canning, englischer Botschafter, ist zu Paris angekommen. Er ward von dem Könige mit Lord Granville empfangen. Sr. Stratford-Canning ist beauftragt, mit der Pforte die Bestimmung der neuen Grenzen Griechenlands zu unterhandeln, die die Mächte ausgedehnter wünschen. Man weiß schon, daß die Pforte diesem neuen Entwurfe keine großen Hindernisse in den Weg legen wird; aber die Schwierigkeiten werden erst dann eintreten, wenn es sich davon handelt, Griechenland einen Souverain zu geben und ihm die Mittel zu verbürgen, eine zureichende Militairmacht aufzustellen.“ (Allg. 3.)

### Großbritannien.

Man liest im Courier: „Brieft aus Deal und Gravesend zeigen an, daß die englische Regierung Befehl erteilt hat, sogleich alle Schiffe, welche zur beabsichtigten Expedition Don Pedro's gegen Don Miguel gehören, mit Beschlagnahme zu belegen. Die Fregatte Kongress, welche in den Dünen ankam, so wie zwei andere Fregatten, die Juno und die Asia, sind, wie wir vernehmen, bereits in den Händen der Regierung.“

Nach der Sun hatte man am 7. November zu London dermaßen Unruhen befürchtet, daß die Bank geschlossen, und die Truppen nebst einer kleinen Kanone im Hofraume aufgestellt wurden.

Nach dem Courier sind neuerdings wieder in London mehrere Fälle vorgekommen, daß Leute ermordet wurden, um die Körper auf die Anatomie zu verkaufen.

Man liest im Courier vom 9. November: „Mit Bedauern zeigen wir an, daß Berichten an die Gesundheitscommission und die Regierung zufolge fünf neue Cholerafälle und zwei Erkrankungen vorgekommen sind. Aerzte, die mit der asiatischen Cholera bekannt waren, zweifelten zwar Anfangs, ob sie es wirklich sei, wir müssen aber mit Bedauern sagen, daß diese Zweifel gehoben sind.“

Der Standard meldet; „Wir haben das Canton Register vom 26. Mai erhalten, welches die näheren Angaben über eine ernsthafte Friedensstörung zwischen den Engländern und der chinesischen Regierung enthält. Das Benehmen der Beamten in Canton war seit einiger Zeit der Art, daß ein Bruch unvermeidlich wurde. Ein Hongkaufmann, dessen einziges Verbrechen eine „verrätherische Verbindung mit den Engländern“ war, wurde eingekerkert und starb bald darauf. Am 12. Mai kam es zum Ausbruche. Der Gouverneur (Hoppo) erzwang den Eingang in die englische Factorei mit Gewalt, beschimpfte des Königs Bildniß, und ging endlich so weit, einen Theil der Factorei in Brand zu stecken. Die Factoreibeamten erließen hierauf eine Bekanntmachung, wonach aller Handel der Engländer mit den Chinesen nach einer bestimmten Zeit aufhören sollte, wenn keine Genugthuung erfolge.“

Dasselbe Blatt enthält einen Brief aus Bahia, demzufolge die Ruhe zu Pernambuco dadurch wieder hergestellt wurde, daß die Franzosen und Engländer gemeinschaftlich sich bewaffneten, die Matrosen aus den beiderseitigen Schiffen an sich zogen, und so durch Waffengewalt die entlassenen Soldaten zur Unterwerfung nöthigten.

(Allg. 3.)

### Osmannisches Reich.

Konstantinopel, den 25. October. Nach Berichten, welche die Pforte am 15. d. M. durch fünf von Seite des Statthalters von Aleppo, Ali Pascha, hieher abgefertigte Tatarn aus Bagdad erhielt, ist diese Stadt, nachdem sie von Daud Pascha hartnäckig vertheidigt, und wiederholte Angriffe der unter dem Befehle Ali Pascha's stehenden Truppen der Pforte zurückgeschlagen worden waren, endlich mit Sturm eingenommen und von der aus ungefähr 20,000 Mann bestehenden ottomanischen Armee besetzt worden. Daud Pascha gerieth selbst mit seinem Sohne in Gefangenschaft, und wurde unter strenger Bewachung nach Biarbekir abgeschickt, um dort die Bestimmung seines fernern Schicksals von Seite des Grohherrn abzuwarten. Ali Pascha hat sich bei Sr. Hoheit verwendet, daß dem Daud Pascha sowohl als seinem Sohne das Leben geschenkt, und ihnen Brussa als Aufenthaltort angewiesen werde;

Beides soll auch bereits vom Sultan bewilligt worden seyn. Eben so haben auch die Truppen Daud Pascha's, nebst der angeführten Amnestie, die Erlaubniß erhalten, sich in ihre Heimath zurückzubegeben. Dem Herkommen gemäß wurde der Tatar Ugassi Ali Pascha's, und die vier Tatarn, welche diese Siegesbotschaft der Pforte überbrachten, mit Ehrenkleidern angethan, und ihnen im Ganzen die Summe von 30,000 Piaßtern als Geschenk verabreicht. Details über die Verbrechen Daud Pascha's sowohl als über die von Ali Pascha von Aleppo gegen ihn eingeleiteten Operationen enthält der offizielle Kriegsbericht der Pforte, welcher bei diesem Anlasse zum ersten Mal in türkischer und französischer Sprache im Druck ausgegeben worden ist.

Der Gesundheitszustand der Hauptstadt kann befriedigend genannt werden, wiewohl sich hier und dort einzelne Pestfälle ereignen. In Smyrna war die Cholera ausgebrochen, und es sollen daselbst täglich gegen hundert Personen von dieser Krankheit befallen werden, die in Rodosto und Gallipoli sehr nachgelassen, und in Adrianopel ganz aufgehört hat.

(West. B.)

### Griechenland.

Nach italienischen Blättern war der russische Contreadmiral Ricord gesonnen, Hydra aus dem Grunde, weil zwei Hydrioten-Fahrzeuge es gewagt hatten, die kaiserliche Brigg Telemach anzugreifen, sogleich aufs strengste, und zwar so lange zu blockiren, bis man ihm die Urheber dieser Beschimpfung der russischen Flagge ausgeliefert haben wird; nur aus Gefälligkeit gegen den französischen und englischen Befehlshaber verschob er noch diese Maßregel bis zum Eintreffen der Befehle seines Souveräns. Indessen wird doch die Insel Hydra blockirt, so viel das Auslaufen der Kriegsschiffe betrifft; nur für die Schiffe, welche zur Verproviantirung der Insel nothwendig sind, ist die Fahrt offen gelassen worden. — Der Meerbusen von Salonichi wird aufs Neue von Seeräubern beunruhigt. Bei Pannoni wurde erst kürzlich ein griechisches Fahrzeug beraubt, und an dessen Bord drei Passagiere verwundet. Auch andere Fahrzeuge wurden von diesen Piraten angegriffen, und die Mannschaft zum Theil getödtet oder verwundet.

(B. v. L.)